

Ersteinst anker der Sonn- und Feiertage täglich.
Pränumerationspreis:
in loco:
Halbjährig 10 fl. — fr.
Vierteljährig 5 " — "
Monatlich 2 " 50 "

Hermannstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Infereate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
Infertionspreis:
Der Raum einer einseitigen Garnmonze kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 5 W., resp. der Stempelgebühren à 30 kr.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Szat-Magen bei Herrn A. Dengel, Kaufmann; in Scass bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in Mühlsch bei Herrn Jos. Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Sibirsk bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Krasak bei Herrn Heinrich Zeidler, Buchhändler; in loco, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ecke der Burggasse, woselbst die Abonnements-Verträge franco erbeten werden.
No. 212. Hermannstadt, Samstag den 12. September 1885. 101. Jahrgang.

Kämpfet mit Anstand!

Seit Menschengedenken wurde es bei den meisten Völkern für recht gehalten, zu Kriegzeiten, im tobenden Kampfe jede Waffe zu gebrauchen, den Feind und Alles, was mit demselben in Berührung gekommen, auch nach Ueberwältigung desselben, mit Feuer und Schwert zu vernichten.

Erst der Neuzeit war es vorbehalten, durch internationale Uebereinkommen, wie z. B. die Genfer Convention, in dieser Beziehung den Anforderungen der Humanität in immer weiteren Kreisen der Völkersfamilien Geltung zu verschaffen.
Rechtliche Erfahrungen machen wir auch im Kampfe auf dem politischen Kriegstheater. Wir machen solch' traurige Erfahrungen leider auch in der neuesten Zeit. Da wird nicht mit ehrlichen Waffen gekämpft, Jeder hält sich für unschuldig, Jeder muthet seinem politischen Gegner nur unehrenhafte Motive zu, und trachtet ihn daher nicht etwa zu widerlegen, nein, es ist ja viel bequemer, ihn, schon weil er überhaupt eine selbstständige Meinung wagt, zu verlegen, ihn moralisch tod zu machen; dies ist die unwürdige Kampfweise, wie wir sie in einigen Rechenkaufberichten letzter Tage zu — bewundern Gelegenheit hatten.

Zeitungsstimmen über die Brandschrift der „Irredenta romana“.

Unter der Ueberschrift: „Revolution in Siebenbürgen“ bringt „Székely Nemzet“ nachstehenden Leitartikel:
Bis jetzt hat sich glücklichweise nur die Bukarester Irredenta empört; sie führt aber auch in Siebenbürgen den offenen Aufbruch; ja, sie thut noch mehr: sie fordert die siebenbürgischen Walachen zu den blutdürstigsten und niederträchtigsten Missethaten auf. Sie rät ihnen, meuchlerisch, aus dem Hinterhalt zu morden, oder einen allgemeinen Mordangriff zu unternehmen. „Nottet die schändliche magyarische Race, diesen Schandfleck Europas, aus. Vorher aber beschleht, raubet sie aus und zündet ihnen das Haus über dem Kopf an, wie es den Nachkommen Horas und Klossas ziemt!“

Nein, nicht die Conternirung bringt unser Blut in heftigere Wallung, sondern die Scham, daß uns so was zu bieten die wagen, welche einst Vasallen der ungarischen Krone waren.
Die Bukarester Kneipen-Politiker und Vandalen-Staatsmänner (wir meinen damit die Leute der Irredenta) können uns schon deshalb keine Furcht mit ihren frechen Drohungen einflößen, weil wir wissen, daß sie uns nicht schaden können, da wir die Stärkeren sind.
Wir fürchten uns ferner auch deshalb nicht, weil wir der Besonnenheit unserer Romänen, ja dem Patriotismus ihrer Mehrheit vertrauen. Gewissensbisse können uns nicht beunruhigen. Wir haben unsere Macht nie mißbraucht. Wir haben unsere Nationalitäten nicht unterdrückt, nicht ausgerottet, denn hätten wir es gethan, so würde keine einzige mehr existiren. Daß sie aber existiren, ist an und für sich schon ein Beweis unserer achtundertjährigen Toleranz, zugleich auch ein Zeugnis unserer Zudolenz. Nun sogar das noch, daß sie nicht nur existiren, sondern das Ungarntum mit sich verschmolzen haben, anstatt daß wir Ungarn sie absorbiert hätten!

Feuilleton.

Lichte Bilder von dunklen Bergen.

Als die Familie ihr Bündlein aufmachte, um „z' Rüni z' neh“, entspann sich ein Gespräch mit dem hellblickenden Manne, während die Kinder theilweise zusehnten und die Tochter Christl anzubieten wagte. Der Bauer hatte zehn Kinder; er meinte aber, er könnte sie alle wohl brauchen zu dieser „nöhlichen Zit“; im Winter freilich möchte er manch's ermanageln; der Älteste sei auch fort „bi de Soldate“, und nächstens müsse der Andere d'rann. Er müsse sich bös placken bis die Kinder allgemach groß und versorgt würden; und die Mutter dazu. „s Burea'schäft“ sei e e prufam hartig; aber 's müß ebe doch schön si bi us im Schwarzwald ob'e“, sein Ältester wolle auch nicht „bi de Soldate bliebe, wie ihm b' Prüße igeret hann.“

Dauer hörte aber auch gerne zu, und befragte sich angelegentlich um das städtische Leben der Zeitgenossen, von dem er kaum eine Ahnung hatte, da er seit seinen jungen Jahren nicht in eine größere Stadt gekommen war, und Fabritzen z. B. ihm ganz unklare Begriffe waren, Unbänge oder Ungeheuer. Er wollte erst gar nicht mehr zur Arbeit gehen, welche Sohn und Tochter lange schon wieder angefangen hatten, bis der Postbote vorüberkam und meldete, das Wetterglas sei gefallen. Da beistellte sich der Witzbegierige mitzubehalten, damit er das Feu noch zeitig einheimen könne.
Wir sahen nun, daß mittlerweile auch in das Kornfeld zu Rinten Arbeiter gekommen waren, Vater und Sohn, im Gegenjat zu dem Bauer ärmlich aussehend, der Dub erst halbwüchsig, der Vater im besten Alter. Sie schlugen die Sichel an und schnitten die spärliche Frucht. Es war ein Wildfeld am steilen Hang, erst voriges Jahr gerodet und gebrannt. Das Korn stand sehr dünn, auch wegen des vielen Schnees, der die Saat erst hätte. Zwei Drittel war Unkraut, Brombeergesträuch und Farn. Das Werk ging rasch von statten, um Mittag lagen die Schwaben da; die Mutter kam und brachte das Essen, die Schmitter ließen sich's schmecken und streckten sich in's Gras, während die Frau im Wald verschwand.

geh. Wir waren schon um ein Uhr aufgestanden, aber es war doch sehr heiß. Der Schweiß rann an einem hinunter, das Holz war schlecht und wenig, und die scharfen Steine haben die Schuhe böß ruinirt. Und wie ich da an das Alles gedacht hab' und an das schlechte Jahr, und die reichen Herrenleut' sind vorbeigefahren in ihren Kutschen, da ist mir der Zorn kommen und ich hab' denkt: wozu sind wir armen Leute auf der Welt? Und wie die vornehmen Herrschaften so stolz an mir vorbeigefahren sind, da bin ich wüthend worden und hab' sie verflucht und verwünscht mit gar bößen Gedanken. So hab' ich mein Aergert die Woche rumtragen, bis ich am Sonntag den Pfarrer gehört hab'. Der Pfaff hat gut reden, hab' ich anfangs gemurt, wie er angefangen hat, über die Zufriedenheit zu predigen; ganz so, wie Sie vorhin gesagt haben, lieber Herr; grad als ob er mit in's Herz 'neingeht hat. Wenn jetzt wieder die schweren Arbeitszeiten antuzen, bat der Herr gepredigt, und die Herrenleut' auf's Land kommen und sich pflügen, so sollt' man nicht denken, daß sie alle Tage herrlich und in Freudem leben, ohne Sorg und Arbeit, und sollt' denken, wie schlecht man's selber hat. Man sollt' nur ansehen, wie verflucht und verjagt, wie angegriffen und beleidigt sie aussehen zum Theil. 's gäß auch ein innerliches Schwigen und das mache elender als Mähren und Schneiben; und 's gäß schwere Gedanken, die lästiger seien, als eine Tracht Holz und Heu; und Kämpfe die thäten weber, als Striemen und Schwielen. Und berlei hätten die Stadtleut' vielfach, überhaupt hält' ein Jedes sein Theil und Jedes müßig's am besten, was ihm weh thät. Sehen Sie, wie der Pfarrer so gesagt hat, da ist er mit selber eingestiegen, wie ich ihn einmal als rothbackigen Huten hab' dreifach sehen, und wie er jetzt so blaß aussieht, und ich hab' denkt, ber muß wissen, wie beides thut, 's äußere und 's innere Schwigen. Und wie ich 'nüber zu meinen Huten und Mählein gehant hab', da hab' ich zu mir gesagt: „müß' doch nicht mit dem wecheln.“ So bin ich zufriedener heimkommen. Ganz aber sind mir die Wunden vergangen, wie ich Mittags vor meinem Händlein sitz, sehe den Samen zu, wie sie fleißig eintragen und freu' mich über die zwei Stücklein Tuch, die die Frau winters gesponnen hatte. Da ist mein Dub aus der Rindertehe kommen

965.
edlen
für bei
ig be-
selbst
taltete.
y als
te sich
seiner
Herr
inieren
er der
dienen
e be-
Der
seine
kung,
nneten
Kärm.
erhält
a be-
r 60,
nicke's
tigem
schste
wurde
stend
istor
onal-
ang-
ung.
Die
ber
tamit
lustat
Sitz.
dium
wegen
beide
Ber-
135
ndig;
iffen
eng-
schß
5.40,
3.80,
3.20,
2.20,
1.60,
1.00,
1.00,
1.70,
1.30
6.—
Stit-
1.—
auf-
n.
rbeit,
titer,
ster
ere
bel-
1.—
1.50
1.80
1.—
1.—
1.50
1.—
1.60
.97
.01
.90
.90
.25
.40
.60
.35
.85
.50
—
75
60
—
01
90
15
15

Denn nicht bloß eine Revolution ist das, was die rumänische... Freudenta in Siebenbürgen plant, sondern eine gegen die Gesezte aller gebildeten Staaten verstoßende Verbindung zur Ausführung von Verbrechen.

Wir hoffen, die Bukarester Regierung werde aus freien Stücken ihre Pflicht erfüllen. Unterläßt sie dies, so muß sie vom diplomatischen Vertreter unserer Monarchie darauf aufmerksam gemacht werden.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 11. September.

Die „Beste Correspondenz“ schreibt: Die ungarische Presse äußerte in Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung in Ungarn die aufrichtigste und wärmste Sympathie und Freundschaft für die Polen, welche die ungarische Landesausstellung besuchen.

Staatsrechtliche Bande knüpften ehemals die polnische und ungarische Nation an einander und auch die Bande der Sympathie lockerten niemals. Polen kämpften für die Freiheit der Ungarn und diese unterstützten nicht minder die Polen in ihren Freiheitskämpfen.

Politische Forderungen aber kann man weder aus dem einen, noch dem andern Empfang ziehen; wir wiederholen es, diese Empfangen gehen die Politik nichts an.

In einzelnen Organen der russischen Tagespresse begegnete man in den letzten Tagen den Versuchen, der Kremfierer Monarchen-Begegnung eine feindliche Spitze gegen eine einzelne Macht, speciell gegen England zu imputiren und sich das zunächst die „Petersburger-Blätter“ widmen, welche die von ihnen aufgeworfene Frage, ob die Kremfierer Begegnung auf den englisch-russischen Einschnitt ohne allen Einfluß bleiben werde, dahin beantworten, daß dies nicht der Fall sein wird.

„Der Käsimatis-Jörgli hat g'seit, 's sei nig mit 'm Herrgott und der Höl', und 's müßt' Alles verberbt und vertellt sei; sein Vatter hat's in der Zittig g'lese.' Da hab' ich denkt: soll der Lump, der Käsimatis kommen und mir eins von meinen Luchstücke nehmen, und einen Immenpöck aushebe? Warr', ich will Dir! Und hab' den Suben lächtig verpauert.“

„Euer'n Suben?“ frugen wir vermundert. „Ja ja, meinte der Mann, der hat's dem Käsimatisjörg schon heimbezahlt mit Zinjen, daß ihm solche Redensarten vergeh'n.“

Notizen.

— (Das macht nichts.) Ein Mann, der von einem leichtlebigen Cavalier Geld zu fordern hat, wird vom Bedienten desselben mit den Worten abgewiesen: „Ich kann Sie unmöglich vorlassen, der Herr Graf empfängt heute nicht.“

Petersburger Blatt nebst der Citirung der Aeußerung eines Bränner Blattes über die unsicheren Verhältnisse in Frankreich und England, zunächst auf die angebliche Thatsache, daß die Rusland befreundeten Mächte von der Pforte in energischer Weise Aufklärungen über die Mission des englischen Bevollmächtigten verlangt und dabei erklärt hätten, daß sie ein Special-Uebereinkommen zwischen England und der Türkei nicht dulden werden.

Der Sultan und seine Rathgeber sind entschlossen, sich England gegenüber vor dem Resultate der englischen Wahlen in keiner Weise zu binden. In allen Unterredungen mit Sir A. Drummond-Wolff wird die Räumung Egyptens als die Conditio sine qua non jedes Uebereinkommens festgehalten.

In eingeweihten Kreisen wird in Konstantinopel die Situation folgendermaßen geschildert: Eventuelle Bemühungen Englands, die Türkei zum Aufgeben ihrer neutralen Haltung in der centralasiatischen Frage zu bewegen, sind von vornherein als absolut aussichtslos anzusehen.

Juland.

Budapest, 9. September. Die Abwesenheit des ungarischen Minister-Präsidenten bei Gelegenheit der Kremfierer Kaiser-Entrevue, der kühle Ton, in welchem die ungarische Presse die Kremfierer Entrevue besprochen hat und endlich der demonstrative Besuch der Polen in Budapest gaben dem intimen Rathgeber des Kaisers Alexander III., Geheimen Rathe Michael Nikiforowitsch Rakoff, Anlaß, in seinem Organ, den „Moskowskaja Wedomosti“, seinen Groll über die Magyaren und die Polen auszusprechen und die Politik derselben einen „falschen Patriotismus“ zu nennen.

Kemberg, 9. September. Die polnischen Blätter bestätigen, daß sich die aus Preußen ausgewiesenen österreichischen Polen an den Grafen Taaffe um Intervention gewendet haben, nachdem ihre bei der österreichisch-ungarischen Hofkammer in Berlin überreichte Beschwerde-schrift keiner Antwort gewürdigt worden ist.

Ausland.

Paris, 9. September. Minister-Präsident Brisson, welcher Abends einem Wahl-Banket beiwohnte, sagte, über die auswärtige Politik sprechend, die Republik wünsche den Frieden, begleitet von der Würde, welche eine Nation, wie Frankreich, fordert.

Rom, 9. September. Der „Popolo Romano“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß alle Nachrichten über mehr oder weniger nahe bevorstehende italienische Expeditionen mit der Bestimmung nach Tripolis, Marokko, Sudan oder nach der Küste von Guinea ohne die geringste Begründung sind.

Konstantinopel, 9. September. Die gestern zwischen Sir Drummond-Wolff, Assym und Riamil Pascha stattgehabte dritte Konferenz nahm denselben Verlauf, wie bei den vorhergegangenen.

Original-Correspondenz.

Carlsburg, 10. September. (Politischer Brandgeruch). Die Sauergerurken-Zeit ist zwar glänzlich überstanden und überwunden worden, aber die sorglose Ruhe, deren wir uns lange Zeit erfreuen konnten, ist nun plötzlich auf unangenehme Weise durch unheimliche Gerüchte verdrängt worden; wir sind wie mit einem Schlage aus der Ruhe aufgeschreckt worden, um jetzt über politische Ungethume nachzudenken und recht viel über ziemlich nichts zu sprechen.

Man ist nun sehr stark der Meinung, daß die Brandstiftung des hiesigeren Executiv-Comités der „Irredenta romana“ bereits auch hierorts zur „edlen Verjüngung“ (!?) irgendamugelt worden sei.

Um uns aber noch mehr zu erschrecken, mußte der Zufall mit sich bringen, daß der rumänische Pfarrer von Jelsö-Várada verfloffenen Sonntag Nacht gerichtlich eingezogen, Tags darauf aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist.

Wir haben die Ehre die betreffenden Herrn zu kennen, sie genießen die Achtung ihrer Mitbürger, haben Clienten zumeist aus der rumänischen Bevölkerung und erfreuen sich guter materieller Stellung, was sie ja wahrscheinlich auch zumeist ihren rumänischen Clienten zu verdanken haben.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. September.

— (E. t. u. l. apostolische Majestät geruhen allergnädigst dem Maßöder Baumeister Johann Goldschmidt als Anerkennung seines rührigen und selbstlosen Wirkens auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten das goldene Verdienstkreuz zu verleihen.)

— (Die Installation des neugewählten Bischofs Dominik Szász wird in der am 20. September stattfindenden Generalversammlung des reformirten Kirchendistricts erfolgen.)

— (Schuldistricts-Oberdirector Josef Elischer war anlässlich seines der Inspicirung der Oberrealschule gewidmeten Besuchs in Deva am 9. d. Gegenstand herzlicher Ovationen.)

— (Gemeinsamer Ausflug zum Besuche der Landesausstellung in Budapest.) Es bezieht die Absicht, von Hermannstadt aus einen gemeinsamen Ausflug zum Besuche der Landesausstellung in Budapest zu machen, falls sich eine genügende Anzahl von Theilnehmern finden sollte.

— (Laut eines amtlichen Berichtes des Großschärferen Ortsamtes hat zur Localisirung des am 3. d. M. in der Gemeinde Großschärferen stattgefundenen Feuerbrunnens eine Compagnie des l. l. 23. Feldjäger-Bataillons und eine Compagnie des l. l. 63. Infanterie-Regimentes unter Commando des Herrn Oberstleutnant von Großschmidt am meisten beigetragen, wobei namentlich die Herren l. l. Oberleutnant des 23. Feldjägerbataillons Artz v. Straußburg und Ritzgatter rühmlichst hervorgehoben werden, welche mit außerordentlicher Energie und persönlichem Muthe dem Weitergreifen des Feuers Einhalt thaten.)

Nr. 212. Orgel... die übliche Promenade Sonntag... die Vorrede um 7 Uhr... Zunahme der Besucher... wieder zur... Nachmittags Concert ihres Kapellmeisters I. A. Roth, 2. Teil von Delibes Horn von G. (neu). 6. Willöder II. Goldlücke... Post im W. dem Gilgus Schwärzner... Zillik... der im Innern... gesehen, auf... Geschäft... diesem Gen... derselben in... hervorstechend... schmal und... Artikel der... und bereich... sowie mit... der hiesigen... derselben a... Geschäfts... umso leicht... wohl keiner... der Zweck... Damenwelt... vorsteht, zu... wechslungen... Ordnung... deutsche Ab... der jüngst... Thoreingang... passierenden... da er dort... diesen Aus... die Ordnung... Verhältnisse... eines Dritt... und die Ab... den richtigen... welcher Un... „Pfarrer“... sich jodann... in der Gen... Lehre be... erwählener... Paul N... Hermannst... war im A... als auch u... und namen... Curiosum e... auch im P... was die Pf... Rosinanten... sondern der... Wirklichkeit... Carnariens... Besitzer die... derselben a... dem Public... sehr nicht... bevorstehend... wird und d... der Zuspru... publicum... gestellt und... (G... deutendem... wurde am 9... farten... Herrera... (G... bewertfähig... schon den 2... Wiener Vol... Jahre mit... Ingenieurs... wenn der... einem eint... sagte dem... in America... Versprechen... Lebensstellung... liebten am... verpflichtet... Bräutigam... dorthin an... seien. Glü... des Vater... schiffte sich... Zeit jedoch... Ziele näher... entfernt, n... mit dem G...



ad C. 3. Nr. 5380 ex 1885.

[686] 1-3

3. 4129/1885.

[695] 2-3

**Kundmachung.**

Am 2. October 1885 wird bei der I. I. Intendantz des 12. Corps zu Hermannstadt eine Offert-Verhandlung betreffend die Sicherstellung der traitemäßigen Auspeisung bei den I. I. Truppen-Spitälern in Proos und Bistritz für die Zeit vom 1. Januar 1886 bis Ende December 1886, eventuell bis Ende December 1888 durchgeführt.

Unternehmungslustige werden zur Abgabe schriftlicher Offerte eingeladen. Die näheren Daten über die Art und Umfang der Geschäfte, beziehungsweise des beiläufigen Jahres-Erfordernisses, sowie die Contract-Bedingungen können bei den genannten Truppen-Spitälern und bei der I. I. Intendantz des 12. Corps in Hermannstadt eingesehen werden.

Ein Kündigungsrecht steht dem Pächter nicht zu. Jedes Offert muß mit einem 50 fr.-Stempel versehen sein.

Die Offerte sind genau nach dem bei den Truppen-Spitälern und bei der Intendantz des 12. Corps aufliegenden Formulare zu verfassen und in denselben für die einzelnen Speise-Portionen, dann die Extra-Ordnationen die Preis-Anbote mit Ziffern und Buchstaben anzugeben.

Preis-Anbote mit Verweisung auf Marktpreise mit Procenten-Nachlässen werden nicht berücksichtigt.

Die Offerten haben sich ferner zu verpflichten, wenn selbe Ersterer bleiben, die Auspeisung der Kranken und Commandanten auch im Falle eintretender Mobilisirung zu besorgen.

Jene Concurrenten, welche der Verhandlungs-Commission oder der Militär-Verwaltungs-Behörde noch nicht bekannt sind, haben ihre Solidität und Leistungsfähigkeit nachzuweisen. Zur Ausstellung der bezüglichen Zeugnisse sind rückfichtlich aller im Handels-Register protocollirten Firmen die Handels- und Gewerbe-Kammern, für Geschäftskonten, die keine Firma führen, die landwirtschaftlichen Bezirks-Vereine berufen.

Den Offerten für jedes der genannten Spitäler muß ein Badium von 240 fl. ö. W. zu liegen.

Der Ersterer hat im Falle der Genehmigung seines Angebotes das Badium noch vor Eintritt der Vertrags-Wirksamkeit auf die doppelte Höhe zur Caution zu ergänzen. Im Unterlassungsfalle räumt er der Militär-Verwaltung das Recht ein, von seiner Verbindlichkeit gleich im ersten Monate des Contractes den einfallenden Betrag rückzubehalten.

Die Offerte müssen bis zum 2. October 1885, 10 Uhr Vormittags, bei der Intendantz in Hermannstadt einlangen.

Hermannstadt, am 3. September 1885.

R. I. Intendantz des 12. Corps.

M. 3. 8740/1885.

[699] 2-3

**Concurs.**

Aus dem Johann Pielder'schen Stiftungsfonde ist ein Stipendium per 400 fl. ö. W., eventuell zwei à 200 fl. ö. W. für das Schuljahr 1885/6 an Studierende der Theologie u. W. aus Hermannstadt oder aus einer zum ehemaligen Hermannstädter Stuhl gehörigen Gemeinde zu verleihen.

Bewerber haben ihre, mit den Studienzeugnissen belegten Gesuche bis 1. November 1885 hieramts einzureichen und gleichzeitig nachzuweisen, ob sie bereits im Genuße eines Stipendiums stehen, woher sie es beziehen und wie hoch dasselbe sei.

Hermannstadt, am 7. September 1885.

Der Magistrat.

M. 3. 8195/1885.

[663] 3-3

**Kundmachung.**

Dienstag den 15. September I. J. wird in der Kanzlei des Siebenhauses Vormittags von 9 Uhr an die Vermietung des im Siebenhause befindlichen Gewölblocales sammt Nebenräumen für die Zeit vom 1. October d. J. bis Ende Juli 1890 vorgenommen werden.

Hieron geschieht mit dem Beifügen die Verlautbarung, daß vor Beginn der mündlichen Licitation ein Neugeld im Betrage von 150 fl. ö. W. zu erlegen ist, und vorchriftsmäßig ausgefertigter, mit dem Neugelde von 150 fl. in Baarem belegte Offerte bis zum 14. September d. J., Abends 6 Uhr, bei der Siebenhaus-Verwaltung eingereicht werden können. Das erlegte Neugeld ist nach erfolgter Genehmigung der Licitation sofort bis zur Höhe der vertragmäßigen Caution zu ergänzen.

Die Licitations-Bedingungen können vom 1. September bis 14. September d. J. täglich in den Amtsstunden in der Siebenhaus-Kanzlei eingesehen werden.

Hermannstadt, am 28. August 1885.

Der Magistrat.

4003/1885. szgb.

[694] 2-3

**Concurs.**

Die Verpachtung des Schantregales in der Gemeinde Stolzenburg findet am 19. September I. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei des gefertigten Amtes statt.

Die Licitations-Bedingungen können hieramts während der ordentlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Hermannstadt, am 8. September 1885.

Das Stuhlrichter-Amt.

**Licitations-Kundmachung.**

Samstag den 26. September I. J. Nachmittags 2 Uhr, findet in der Gemeinde-Kanzlei in Grossau die Verpachtung:

1. des Schantregalrechtes der Gemeinde für die Zeit vom 1. Januar 1886 bis letzten December 1891 bei einem Ausruhpreise von 1750 fl. ö. W. per Jahr;
2. des Mählregalrechtes für dieselbe Periode bei einem Ausruhpreise von 2700 fl. per Jahr;
3. der Gebirgsweide ebenfalls für dieselbe Zeit, und zwar in den Gebirgsweide-Gruppen: a) Besinoui mit 400 fl., b) Giusiora mica und Uncest mit 300 fl., und c) Craconiasa esoare mit 250 fl. jährlich; und
4. der Gemeinde-Fleischbank für drei Jahre statt.

Vorschriftsmäßig instruirte Offerte werden bis zum Beginn der mündlichen Licitation angenommen.

Die näheren Bedingungen können in der Gemeinde-Kanzlei in Grossau und hieramts eingesehen werden.

Hermannstadt, am 9. September 1885.

Das Stuhlrichter-Amt.

3. 1919/1885.

[698] 2-3

**Kundmachung.**

Folgende Rechte und Realitäten der Gemeinde Gurariului werden mittelst öffentlicher Licitation auf die Zeit vom 1. Januar 1886 bis inclusive 31. December 1888 verpachtet werden:

1. das Schankrecht in der Gemeinde, Ausruhppreis jährlich 3400 fl.
2. die zwei Gemeinde-Mahl-Mühlen, Ausruhppreis je 315 "
3. das Weiderecht auf dem Gebirge „Cindrol“ mit 751 "
4. das Weiderecht auf dem Gebirge „Gaujóra“ mit 302 "
5. das Weiderecht auf dem Gebirge „Niculesci“ mit 515 "
6. das Weiderecht auf dem Gebirge „Foltea“ mit 351 "

Die Licitation beginnt am 4. October I. J., Vormittags 10 Uhr, in der Ortsamts-Kanzlei in Gurariului.

Die näheren Bedingungen können in den Amtsstunden beim Ortsamt in Gurariului eingesehen werden. Vorschriftsmäßige, mit dem 5% Badium versehene schriftliche Offerte werden bis zur mündlichen Licitation angenommen.

Szeliste, den 9. September 1885.

Der Stuhlrichter.

**Geschäfts-Verkauf.**

Wegen anderweitiger Unternehmungen bin ich entschlossen, meine seit 1867 in der Heltauergasse Nr. 16 bestehende

**Buch-, Kunst- und Schreibmaterialien-Handlung** sammt allen Waaren-Vorräthen, Leihbibliothek und Gewölbs-Einrichtung unter vortheilhaftigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen sich gefälligst direct an mich wenden.

Ottmar Pfandler, Heltauergasse Nr. 16.

Beste und billigste Bezugsquelle

**Kaffee — Thee**

Ettlinger & Co., Hamburg, Weltpost-Versandt

empfehlen, wie bekannt nur in feinschmeckender Waare per Post portofrei incl. Verpackung gegen Nachnahme oder Vorauszahlung in Säckchen von 5 Kilo = fl. 6. W.

|                                     |                      |
|-------------------------------------|----------------------|
| Gesunde-Kaffee, gutschmeckend       | 3.15                 |
| Rio, fein, kräftig                  | 3.45                 |
| Santos, ausgiebig, rein             | 3.75                 |
| Cuba, grün, kräftig, brillant       | 4.15                 |
| Perl-Mocca, afr., echt feurig       | 4.25                 |
| Domlago, hochfein milde             | 4.70                 |
| Campinas, allerfeinsten ergiebig    | 4.90                 |
| Ceylon, blaugrün, kräftig           | 4.95                 |
| Java grün, kräftig deliact          | 5.-                  |
| Goldjava, extrafein milde           | 5.15                 |
| Portorloo, aromatisch kräftig       | 5.25                 |
| Perlkaffee, hochfein grün           | 5.55                 |
| Java, grossbohlig, hochfein deliact | 5.95                 |
| Plantago, aromatisch brillant       | 6.20                 |
| Menado, uferfein braun              | 6.30                 |
| Arab. Mocca, edel feurig            | 7.20                 |
| Grussthee, chin., fl.               | per Kilo 1.70        |
| Gongo, extrafein                    | 2.60                 |
| Souchong, superfein                 | 3.70                 |
| Pecco-Souchong, extrafein           | 4.90                 |
| Kaiser-Melange, Thee, 1-ma          | 4.20                 |
| Tafelreis, extrafein                | per 5 Kilo 1.40      |
| Jamaika-Rum, 1-ma                   | 4.20                 |
| Clavlar, 1-ma                       | 2 Kilo Inhalt 4.15   |
| U milde gesalzen,                   | 1.65                 |
| Matjes-Heringe,                     | 2.05                 |
| nene Delicatessen,                  | 5 Kilo-Fass und 2.60 |

Ausführliche Preisliste gratis franco. (355) 18-18

**Einspanner,**

complet, zu verkaufen. — Näheres in der Administration dieses Blattes. (697) 2-3

Univ. med. Doctor

**D. Czekelius,**

emerit. Secundararzt des k. k. Krankenhauses Wieden in Wien, (701) 1-3

ordinirt täglich von 1-3 Uhr Nachmittags Fleischergasse Nr. 22.

(Wohnung: Franz Josephs-Bürger-Spital.)

**Zur Herbst- und Winter-Saison**

sind bei den Gefertigten neueste

**Damen-Hüte und Häubchen**

aus Wien angekommen und zu den billigsten Preisen vorrätzig.

G. Wegmuth,

Seltanergasse Nr. 25, I. Stock.

Hermannstadt, am 12. September 1885.

**Maximilian Dintler,**

neu engagirtes Mitglied der hiesigen Stadt-Kapelle, Conservatorist,

ertheilt gründlichen

Unterricht im Fortepiano-Spiel.

Honorar mäßig. — Spitalsgasse Nr. 6, I. Stock. (481) 7

**Promessen**

auf **Theissthal-Lose,** Haupt-Treffer fl. 100.000, Ziehung am 15. September 1885, à fl. 2. — sammt Stempel, sind zu haben in der Wechselstube des

**P. J. Kabdebo**

in Hermannstadt. (692) 3-5

**M. GÖLLNER,**

Herrensneider,

Hermannstadt, Heltauergasse 5,

empfehle für die kommende Saison mein reichhaltiges Lager in wolledten, neuesten, musterschnen, feinen, dauerhaften und dabei billigen

**Herbst- und Winter-Stoffen,**

bestehend zum großen Theile in Hermannstädter und Kronstädter Erzeugnissen anerkannt vorzüglicher Qualität.

Im Anschlusse hieran mache ich die ergebenste Mittheilung, daß in meinem Bekleidungs-Salon die einzelnen Kleidungsstücke stets nach der neuesten Façon, hochlegant und passend bei nur mäßigen Preisen angefertigt werden und bitte daher um geneigten gütigen Zuspruch. Mode-Journale liegen zur Auswahl auf.

**Freunden fertiger Kleidungsstücke**

bringe ich mein großes Lager schöner und guter Waare in Erinnerung und empfehle dasselbe mit dem Bemerken, daß ich tief unter dem Einkaufspreise, das heißt um jeden annehmbaren Preis verkaufe. (704) 1-3

**Licitation.**

Vom 14. bis 20. September 1885 werden in der

**Galanterie- und Spielwaaren-Handlung**

des **Samuel Stengel,**

Hermannstadt, grosser Ring Nr. 19,

die noch vorrätzigten Waaren in größeren und kleineren Partien, sowie auch verschiedene Glaskästen, Stellagen, Schubladkästen nebst vielen uneingetheilten Gewölbs-Einrichtungs-Gegenständen an den Weißbirenden gegen baare Bezahlung licitando zugeschlagen werden.

Wozu seine höflichste Einladung macht hochachtungsvoll

**Samuel Stengel.**

(687) 2-2

Hierzu eine Beilage.

Im Verlage der unterfertigten Buchdruckerei ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neuer und alter

**Hauskalender**

für 1886.

Derselbe enthält:

Die Jahresrechnung, Himmelszeichen, Planetennamen, Mondbestände, Sonnen- und Mondfinsternisse, Jahreszeiten, die vier Quatember, Ostertabelle, der Jahresregenten, Gerichtsferien, Samt-, Fest- und Namenstage, Evangelien, des Mondes Lauf und Veränderungen, den Kalender der Juden, Bonnerregeln, Angabe der Jahrmächte, Genealogie des regierenden Kaiser-Königs Hauses von Oesterreich-Ungarn, Erzählungen, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges, Miscellen und Anekdoten, den neuesten Eisenbahn- und Postcour, Fahrordnung der Privat-Eisenbahnen, Stempel-Tarif etc.

Nebst einem Verzeichniß der in Hermannstadt befindlichen Aemter, sowie der Advocaten, Notare und Ärzte.

Preis: 20 fr., mit Franco-Postaufendung 22 fr.

**Inserate jeder Art**

für den Mitte October I. J. zur Ausgabe gelangenden, vermöge seines gebiegenen und reichhaltigen Inhaltes beliebigen, nicht nur in Siebenbürgen, sondern auch auswärts stark verbreiteten, billigen, illustrierten

„Siebenbürgischen Volkskalender 1886“

mit Schematismus (XXXV. Jahrgang)

werden spätestens bis Ende September I. J. angenommen.

Die p. t. Inserenten werden daher höflichst ersucht, die geschätzten Aufträge im eigensten Interesse umso gewisser bis zu obigem Termin an die unterfertigte Kalender-Verlagshandlung einzusenden, da mit 30. September I. J. der Interaten-Theil des Kalenders wegen Beginn des Druckes geschlossen wird.

Die Insertionspreise für den „Siebenbürgischen Volkskalender“ sind inclusive der staatlichen Inseraten-Stempelgebühr folgende: eine halbe Octav-Seite 3 fl. 50 kr., eine ganze Seite 6 fl., zwei Seiten 11 fl., jede weitere Seite 5 fl.

**Th. Steinhausen's Nachfolger**

(Adolf Reissenberger),

Buchdruckerei und Kalender-Verlagshandlung.

# Goldgrube,

durch welche man reich, glücklich und zufrieden werden kann. Jedem gratis nachgewiesen, der vertrauensvoll seine genaue Adresse einleitet an „B. 2003“ poste restante Hauptpost Wien. (690) 1-3

**Die Kaffee-Import-Firma A. Niehaus, Hamburg,** offerirt in sorgfältigster Auswahl zu billigsten Preisen:

|                           |          |
|---------------------------|----------|
| Campinas, reinwürdevoll   | fl. 3.85 |
| Guatemala, hochfein       | „ 4.20   |
| Perkakao, Capion köstlich | „ 4.80   |
| Portorico                 | „ 4.80   |
| Goldjava                  | „ 4.30   |
| Java, Breanger            | „ 5.10   |
| grüner Java               | „ 4.10   |
| gelber Mocca, feinst      | „ 3.75   |

per 47/8 Kilo netto, portofrei gep. Nachh. (688) 2-4

## Jetzt! oder nie!

Die ungeheuren Vorräthe der fertiggestellten echten Meerschams und Bernsteinwaren einer bedeutenden Fabrik habe ich zur Veräußerung übernommen, und um die Waaren schnellstens zu Geld zu machen, verkaufe ich zu solchen Spottpreisen, daß kaum der Arbeitslohn bezahlt ist, nämlich jedes Stück um



nur fl. 1.30.

**Tabakpfeifen, Prachtlüde,** aus edlem, feinstem Meerschams, sammt feinsten Chinafäden-Beschlägen, in jeder beliebigen Form: **Ulmer, Debrecziner, Cifkos, Rakocz** oder wie immer, geknigt, glatt, jedes Stück nur fl. 1.30.

**Cigarren- und Cigarettenpfeifen** aus edlem, feinstem Meerschams, mit feinsten echten Bernstein-Mantelpfeifen und 30 verschiedenen Formen, glatt oder geknigt, mit reicher Bildhauerarbeit, mit Perlen, allerlei Thieren, mit Blumen, Verzierungen und Phantasie-Entwürfen. Jedes Prachtlüde in einem Sammt-Etui feiner bloß fl. 1.30.

### Der höchste Genuß

Ist es für jeden Raucher, wie schön, wie praktisch sich meine echten Meerschamswaren anrücken lassen, da jedes Stück von sachverständigen Arbeitern kunstgerecht in Wachs präparirt wird. Die von anderer Firma annoncirt Meerschamswaren sind aus Kunstmeerschams, also ein gewöhnlicher Schund, und wird vor deren Ankauf gewarnt. Für die Echtheit meiner Meerschamswaren bin ich bereit, meine Garantie, Verkauf und Verfertigung gegen Nachnahme nur kurze Zeit durch die renommirte Firma: (700) 1-3

**Rabinowicz's Meerschamswaren-Depot,** Wien, III., Hintere Zollamtsstrasse 9.

## Werle eine und geschwächte Manneskraft Impotenz.

**Sichere Hilfe!** Mittels f. f. priv. Carbon-Genitalien-Douche heilt Jeder vollkommen ohne Folge-übel sicher und für immer, oft schon in 2 Tagen logar scheinbar unheilbare Impotenz jeden Alters bei angenehmer, äußerlicher unbemerkbarer Cur. — Mittels hervorragender Professoren und medicinische Fachschriften, wärmste ärztliche Empfehlungen und tausende Dank-schreiben radical Geheilte raten interessellos jedem Leidenden die sofortige Anschaffung der Carbon-Douche, welche dauernde Erfolge garantiert. Complet mit Gebrauchsanweisung und Gutachten von 10 der ersten Professoren, wie: Prof. Dr. Rothnagel, Prof. Dr. Vogl, Prof. Dr. Wertheim etc. fl. 3.80. — Discreter Postversand. Inhalt und Verleber nicht erkennlich.

A. k. priv. Carbon-Douche-Depot **J. R. BUxbaum,** Wien, II., Ferdinandstrasse 25. (690) 2-12

## Anzeige!

Wer verlässliche u. garantirt echte französische Gummi- und Fischblasen, welche laut Atte fl. allen hygienischen und sanitären Anforderungen vollkommen entsprechen, kaufen will, der beziehe selbe durch

L. Altschul, Wien, Stadt, Adlegasse Nr. 8. Gummi- oder Fischblasen, verlässliche Qualität und unerschütterlich, per Duzend 90 St., fl. 1.50, 2.50 und 3.—, rosa, hochfein, picant, per Duzend fl. 4.—, 5.—, Phantastische Bichtung per Duzend fl. 3.—, 4.—, 5.—. Pariser Vorwärts-Schwämmchen, feinst präparirt und allen Gesundheitsregeln entsprechend, sammt Gebrauchsanweisung, per Duzend fl. 1.50, 2.—, 2.50. Die feinsten Damen-Präservatids, sammt Gebrauchsanweisung, per Stück fl. 1.80 Capottes americain (kurze Präservatids), per Duzend fl. 2.—, 2.50. Eine complete verwendbare Winter-Collection, 10 Stück enthaltend, fl. 3.— Adressir: L. Altschul, Wien, Stadt, Adlegasse Nr. 8. (578) 4-12

**Wichtige Appelle an die Emittenten**  
**\* Buchführung \***  
 durch prämiirten  
 durch brieflichen  
 Unterrichts-Inst. in Wien  
 durch prämiirten  
 Unterrichts-Inst. in Wien  
 durch prämiirten  
 Unterrichts-Inst. in Wien

## Chocolat N. Lejet



Goutez et comparez, qualité sans rivale! (641) 4-32



Preise der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.

Bei Bestellung durch Correspondenz erbitte man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. (3) 37-52

## Für Hausfrauen!

Neuestes in Herbst- und Winter-Mode-Stoffen. Größte Auswahl aller Sorten Teppiche. (702) 1-3

Muster und Preis-Courants franco. **Pories & Reisz, Wien,** I., Schottengasse 1.

## Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warzen wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Madlauer'schen Hühneraugen-Mittel aus der Nothen Apotheke in Vofen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 50 fr. (224) 24-26

Depôt in Hermannstadt bei W. F. Morscher, Apotheke „Zum Gerser Kreuz“.

## Wien — „Hôtel Höller“

Bellariastraße — Burggasse 2. (340) 10-10

Bunächt ter f. f. Hofburg und der Ringstraße. — Angenehme centrale Lage. — Mäßige Zimmerpreise laut fixem Tarif von 80 fr. bis 3 fl. 50 fr. pro Tag. — Große und elegante Restaurations-Localitäten mit Garten-Veranda. — Pferdebadnerkehr direct vom Hotel ab nach allen Richtungen der Stadt und Vorstädte.



## Wein-Pressen und Trauben-Mühlen, Apfel- und Obstmühlen,

verbreitet in vielen Tausenden Exemplaren nach allen Ländern der Welt. Neueste und anerkannt vorzüglichste Construction in solider Ausführung.

Alle Größen von 90 L. bis 1600 L. Inhalt. Preise billigst und auf Wunsch franco Bahn- oder Schiffstation; Zeichnungen und Adressen, wo unsere Pressen im Gebrauch sind, senden franco und gratis. Solide Kaenten erwünscht. Man schreibe an (672) 6-10

**PH. MAYFARTH & Co.**

in Frankfurt a/M. und Wien, II., Taborstrasse 76.

Eisengießerei und Fabriken landwirthschaftlicher und Weinbau-Maschinen.

## ANTON PAULY.

(Gegründet 1816.) (145) 17-30

Kaiserl. königl. priv.

## Bettwaaren-Fabrikant,

Wien, VIII., Dergentfelderstraße 36,

empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Gattungen Bettwaaren, und zwar: Eisenbetten, Bettelstöße, Matratzen, abgenähte Bettdecken, Bettwäsche etc., sowie seine große Auswahl von Bettfedern, Flaumen, Dunen und gelottemen Roßhaar.

Preis-Courants sammt Zeichnungen gratis und franco.

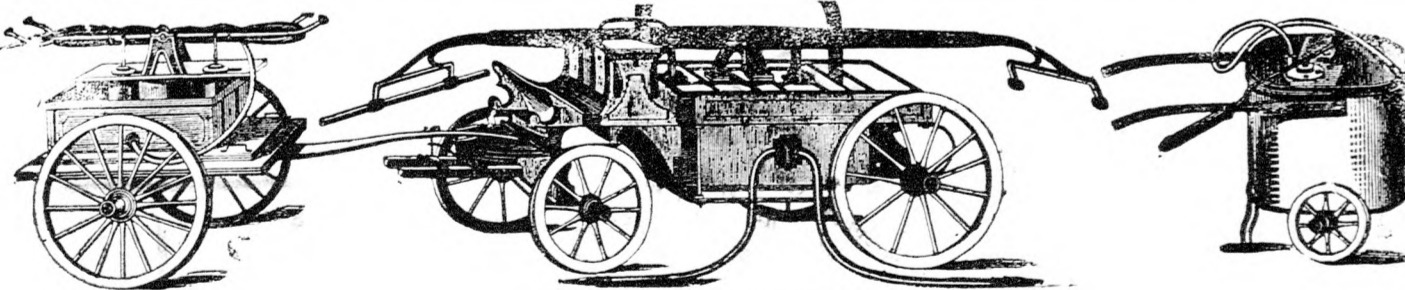
## Maschinenfabriks-Niederlage und Maschinen-Agentur

## E. MUNK,

WIEN, III., Reiserstrasse 31 und 36.

### Special-Artikel:

Pumpen für alle Zwecke und für jede Leistung. Gebläse-Ventilatoren für Schmelzfeuer, Kuppel- und Schmelzöfen. Gruben-Ventilatoren. Exhaustoren für Fabriks-Ventilatoren und für Trocknungszweck. Zimmer-Ventilatoren. Funkenfänger-Apparate, Schornstein-Exhaustoren und Schornstein-Aufsätze für locomobile, locomobile, Fabriks- und Hauschornsteine. Kanalverschlüsse und Wandmuscheln mit einfacher und doppelter Geruchs-lippe. Ziegel-Maschinen. Sämmtliche Artikel für Fabriks- und Werkstätten-Bedarf. (485) 6-6 Prospekte gratis und franco.



Gegründet 1858.

## FRANZ WALSER,

erste ung. Maschinen- und Feuerlöschgeräthe-Fabrik, Glocken- und Metallgießerei, Niederlage für Siebenbürgen in Klausenburg, innere Monostorgasse 12, empfiehlt seine Fabrikate in

**Feuerspritzen** neuesten Systems für Stadt- und Landgemeinden, Gartenspritzen, Locomobil- und Handspritzen, Hydrophore.

Diesen Spritzen wurden vermöge ausgezeichneter Leistung, solider Construction und leichter Handhabung bei allen Ausstellungen die höchsten Preise zuerkannt.

**Straßen- und Hausbrunnen, Pumpen für Dampf- und Handbetrieb** für Brennereien und Brauereien; ferner complete

**Wasserleitungs-Anlagen** für Communen, Krankenhäuser, Hotels, sowie Private, **Bade- und Sanitäts-Einrichtungen.** (774) 103

Illustrirte Kataloge und ausführliche Kostenpläne werden auf Verlangen gratis und franco zugesendet.

# Geschäfts-Eröffnung.

Ergebenst Gefertigte beehre mich, die höfliche Anzeige zu machen, daß ich auf dem grossen Ring Nr. 16 im I. Stock ein

## Modisten-Geschäft

errichtet habe.

Die Versicherung aussprechend, daß ich alle in dieses Fach schlagende Arbeiten elegant und billigst nach den neuesten Journalen verfertigen werde, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hermannstadt, am 7. September 1885.

Hochachtungsvoll

**Selma Zillich.**

# Billigste Einkaufsquelle für Herren- u. Knabenkleider.

Wer Kleider kaufen will, hat nicht mehr nöthig, den Markt abzuwarten, denn die

**Erste Hermannstädter Herren- und Knaben-Kleider-Niederlage** unterhält ein grosses, wohl assortirtes Lager in

## Herren-, Knaben- und Kinder-Kleider

und bedient seine p. t. Kunden solid, billig und reell. Nicht-convenirende Waaren werden binnen 8 Tagen zurückgenommen. Die Kleider zeichnen sich ganz besonders durch vorzüglichen Schnitt, für Jedermann passend, durch gute Qualität und durch billige Preise aus.

Der nahezu 2-jährige Bestand dieser Niederlage und der stets zunehmende Absatz bieten Garantie für die Güte meiner Waaren; ersuche daher ein p. t. Publicum, mich auch fernert mit recht vielen Bestellungen zu beehren.

Hochachtungsvoll

(673) 6-6



Die erste Hermannstädter Kleider-Niederlage  
**J. H. Rosenthal,**  
Reisergasse Nr. 9.

1885

KLIALITAS

MEGHIVAS.

A FOLYÓ ÉVI ORSZÁGOS KLIALITAS ALKALMAZÓL

**CLAYTON & SHUTTLEWORTH**

V. YÁCI KÖRÜT 80. BUDAPESTEN ÉS YÁCI KÖRÜT 63.

SAJÁT, FÜLÖN É CZÉLRA ÉPÍTETT HELYSÉGEIBEN, EGY HENDEKIVÜL DUSÁN ELLÁTOTT

GAZDASÁGI GÉP-KLIALITÁST

RENDEZETT BE.

melynek számos megtekintésre az érdeklődők tisztelettel meg-hívotnak.

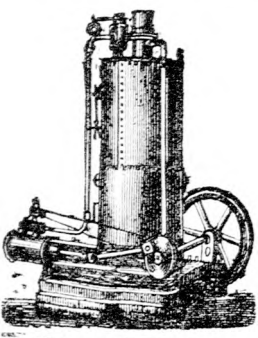
1885

KLIALITAS

(841) 15-20

Garantirt die beste und billigste Betriebskraft der Neuzeit!

# Schranz & Rödiger's Dampf-Motor.



Dampf-Motor.

Die technische Prüfungscommission der internationalen Motoren-Ausstellung 1884 in Wien hat uns bestätigt, daß unser Motor bei dem geringsten Wasser- und Kohlenverbrauch die größte Leistung gegenüber allen von der Gesamtcoucurrenz ausgestellten Motoren ergeben hat, in Folge dessen unser Motor als Sieger hervorgeht; außerdem sind unsere Motoren concessionsfrei aufstellbar, bedürfen keines besonderen Raumes, sind in der Anschaffung die billigsten und besitzen die einfachste Construction.

Ausführliche Prospekte illustriert auf Wunsch gratis.

Viele Hunderte im Betriebe.

Maschinenfabrik **C. Schranz & G. Rödiger,**  
Wien, X., Dampfgasse Nr. 15.

(426) 14-16

# Echte Brüner

## Winteranzug-Zuchreste

aus garantiert echter Schafwolle, Meter 3.10 lang (4 Wiener Ellen), daher genügend auf einen kompletten Anzug (Rock, Hose und Weste):

den ganzen Rest um fl. 6.— aus feiner Schafwolle, fl. 8.50 aus hochfeiner Schafwolle verfertigt gegen **Nachnahme** des Betrages die als reell und solid bekannte

## Tuchfabriks-Niederlage „IMHOF“ in Brünn.

Muster werden keine versendet, da sich meine p. t. Kunden, welche früher wie ohne Muster bestellt hätten, recht ganz auf meinen bewährten guten Geschmack verlassen und mir die Wahl des Dessins überlassen, was beweist, daß ich meine p. t. Kunden nur mit der besten Waare bediene. Ueberdies verpflichte ich mich, etwa nicht convenirende Reste retour zu nehmen.

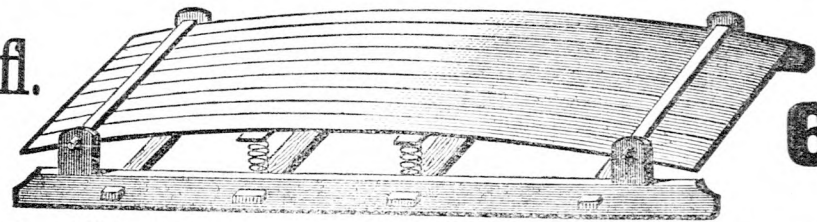
**Bemerkung:** Brüner Stoffe sind berühmt wegen ihrer schönen Ausföhrung und großen Dauerhaftigkeit, und soll daher Jedermann diese Gelegenheiten benützen, Tuchwaaren vom Brüner Plage direct zu bestellen und nicht sich von gewissen Wiener Nachföhrern dupiren zu lassen.

(611) 9-20

K. k. österr. ungar. priv.

# Holzfedern-Matratzen.

6 fl.



6 fl.

**Ersatz für Strohsäcke und Drahteinsätze,** reichlich, dauerhaft und billig, vorzüglich für Institute und Krankenhäuser. Bei grösserer Abnahme entsprechender Preisnachlass. Bei Bestellungen innere Breite und Länge des Bettes anzugeben.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Neuer Markt 7.

(213) 12-12

Budapester  
**AUSSTELLUNGS-LOSE á 1 fl.**

4000  
Treffer

Haupttreffer baar  
mit nur 1% Abzug

**100.000 fl.**

ferner 20.000 fl. 10.000 fl. Werth

**11 Lose á 10 fl.**

Ausstellungs-Lotterie-Verwaltung Budapest, Andrássy-út 43.

(693) 25

# Institut Pazelt, vorm. Geyer, Wien.

(I. Bez., Salvatorgasse 10.)

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung 1867.

Auf Grund des Landesgesetzes vom 27. Febr. 1873 behördl. concess.

Privat-Handelsschule.

Gegründet 1810 als erste

Verdienst-Medaille der Wiener Weltausstellung 1873.

## Commercial-Fachschule der Reichs-Hauptstadt.

Sechshundvierzigstes Schuljahr.

## Beginn des Unterrichtes in den Jahrgängen und einjährigen Fachcursen der Schule: 16. September.

Das Institut, welches seit seinem 45-jährigen Bestehen ca. 25'000 Frequentanten zählt (davon gegen 1000 im abgelaufenen Schuljahre), verfügt über vorzügliche Lehrkräfte (27 Professoren und Fachlehrer), sowie über eine ausreichende Lehrmittel-Sammlung und bietet seinen Eleven in der möglichst kürzesten Zeit und unter **thunlichst geringen Kosten** die vollständige Vor- und Ausbildung für alle commerciellen Branchen, sowie für öffentliche Institute und Verkehrsanstalten etc. Auch sorgt dasselbe für eine entsprechende Unterbringung der absolvirten Hörer und Schüler.

Programme und nähere Informationen werden auf mündliche oder briefliche Anfragen bereitwilligst ertheilt und für auswärtige Eleven auf Verlangen Wohnung und Verpflegung bei geeigneten Familien besorgt.

Wien, im August 1885.

I. Pazelt's Sidam

(F. GLASSER,

k. k. Professor und Instituts-Vorsteher.

(587) 2-2

(Nachdruck wird nicht honorirt.)